



## MUSEUMSVEREIN FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG

Wandrahmstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 0 41 31 / 7206560  
Fax 0 4 1 31 / 7206561  
e-Mail: museumsverein-lueneburg@gmx.de

### **Rückgabeurkunde**

Unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde den jüdischen Bürgern der Stadt Lüneburg unermessliches Leid zugefügt. An der Beraubung der jüdischen Mitmenschen waren viele verschiedene Lüneburger Institutionen beteiligt, darunter auch der Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg.

Im April 1937 erwarb Prof. Dr. Wilhelm Reinecke für den Museumsverein zwei Stücke Leinengewebe vom Produkthändler Hirsch Lengel in der Salzbrückerstraße 64. Es handelt sich dabei um Leinendamast des frühen 17. Jahrhunderts aus Flandern oder den Niederlanden. Der gezahlte Preis von 9 Reichsmark lag deutlich unter Marktwert. Zudem litt die Familie Lengel bereits stark unter der NS-Judenverfolgung: ihr Sohn Jakob wurde verhaftet und kurze Zeit später ins KZ Dachau gebracht, die Tochter Elisabeth bereitete ihre Auswanderung vor. Im Sommer 1937 wurde Hirsch Lengel gezwungen, sein Geschäft zu schließen. Hirsch und Berta Lengel sowie vier ihrer sieben Kinder wurden später Opfer der NS-Judenvernichtung.

Heute stellen sich der Museumsverein und das jetzige Museum Lüneburg ihrer Verantwortung. Daher ist es eine glückliche Fügung, dass das Eigentum Hirsch Lengels an dessen Erben zurückgeben werden kann. Diese Rückgabe mag als ein kleines Zeichen der Wiedergutmachung für das große Unrecht gelten, das den Mitgliedern der Familie Lengel und anderer jüdischer Familien in Lüneburg zugefügt wurde.

Der Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg übergibt den Nachfahren von Hirsch Lengel hiermit

#### **zwei Leinendamast-Tücher (Katalognummer 37:1937)**

und erkennt deren Eigentum an diesen Gegenständen an.

Lüneburg, 20.5.2017

Für den Vorstand des Museumsvereins:

(Nicole Ziemer, Vorsitzende)



## MUSEUMSVEREIN FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG

Wandrahmstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 0 41 31 / 7206560  
Fax 0 4 1 31 / 7206561  
e-Mail: museumsverein-lueneburg@gmx.de

### Restitution Document

Under the National Socialist tyranny, the Jewish citizens of Lueneburg suffered unimaginable harm. Numerous Lueneburg institutions took part in the robbing of its Jewish neighbours, among them the Museum Association for the Principality of Lueneburg.

In April 1937, Prof. Wilhelm Reinecke, acting for the Museum Association, acquired two linens from Lueneburg scrap dealer Hirsch Lengel, Salzbrueckerstrasse 64. These were in fact two pieces of 17<sup>th</sup>-century linen damask from Flanders or the Netherlands. The price of 9 Reichsmarks was well below market value. Furthermore, the Lengel family already suffered badly from National Socialist persecution of the Jews: Their daughter Elisabeth prepared her emigration, their son Jakob was arrested and later taken to Dachau concentration camp, and Hirsch Lengel was forced to close down his business in the summer of 1937. Later, Hirsch and Berta Lengel as well as four of their seven children died in the Holocaust.

Today, the Museum Association and the present Museum Lueneburg acknowledge their responsibility for this injustice. It is therefore a stroke of good fortune that the property of Hirsch Lengel can be restored to his heirs. This restitution may be seen as a small sign of atonement for the immense injustice inflicted on the members of the Lengel family and other Jewish families in Lueneburg. .

The Museum Association thus transfers

**two pieces of linen damask (accession number 37:1937)**

to Hirsch Lengel's descendants and acknowledges their ownership of these objects.

Lueneburg, May 20, 2017

For the board of the Museum Association:

(Nicole Ziemer, chairwoman)